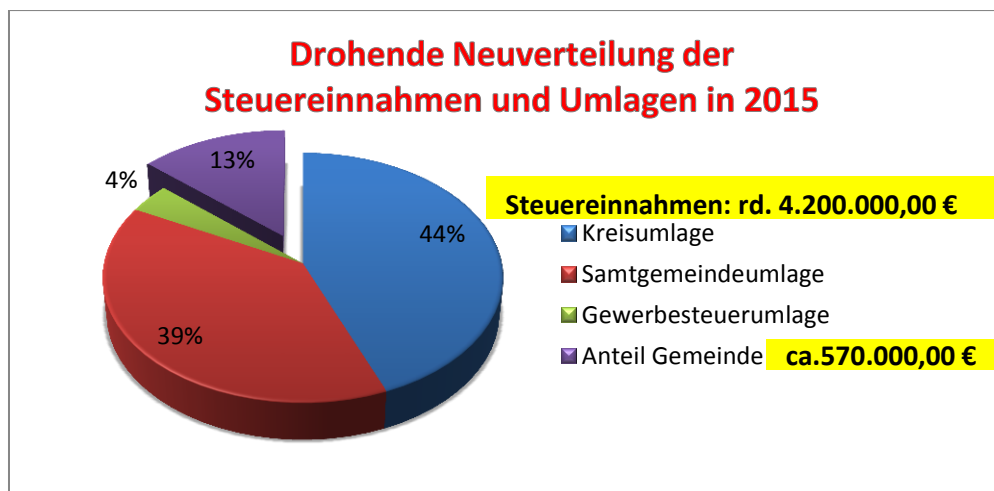


## Wenn oben die „Schwarze-Null“ regiert – tut's unten weh.

### **Finanziell angeschlagene Samtgemeinde und der Landkreis drohen, in die Gemeindekassen zu greifen.**

Rekordeinnahmen – und eigentlich ein auf die absehbaren Jahre gut dastehender Haushalt, so stellte uns die Verwaltung das Zahlenwerk zu Beginn der Haushaltsberatungen in der Gemeinde Hanstedt vor. Nur wer mal genau die letzten Jahre vergleicht, erkennt, dass wir innerhalb von fünf Jahren zwar eine Millionen Euro Mehreinnahmen ausweisen, davon gemäß dem 1. Entwurf aber 2015 lediglich rund 50.000,- € mehr bei der Gemeinde verbleiben. Zum Vergleich, allein die Rechnung der Samtgemeinde für die Verwaltungsführung und den Bauhof sind in der gleichen Zeit um rund 56.000 € gestiegen.

Wer gleichzeitig auch in die Vorlagen der Verwaltung für die Samtgemeinde blickte, ahnte, dass es durchaus noch eng werden kann; denn dort stand die Empfehlung, die Umlage um weitere zwei Punkte von 43,5 auf 45,5 Punkte anzuheben. Außerdem war der Planung der Samtgemeinde eine Zusatzforderung von 600.000,- € für 2016 als Zuschuss für die mittelfristig anstehende Freibadsanierung zu entnehmen. Der letzte Punkt wird wohl vorerst aufgeschoben - aber in den nächsten Jahren wie eine dunkle Wolke über uns hängen.



(Ableitung aus den Zahlen des 1. Entwurfes)

Aus der Presse konnten wir entnehmen, dass es im Kreis mit der fraktionsübergreifenden „Elternwillen“-Schulpolitik, dem Krankenhaus in Salzhausen und den stetig steigenden Zahlen an Flüchtlingszuweisungen ebenfalls düster aussieht. Nun ist die Katze aus dem Sack: der Kreis möchte ebenfalls drei Prozentpunkte mehr an Umlage generieren und die Kreisumlage auf rd. **51,5 Punkte** anheben. Damit dürfte die Umlagen-Last der Gemeinde von 92 Punkten auf 97 Punkte steigen. Im Klartext gingen wir im Herbst noch davon aus, dass von rund 4,2 Millionen Euro Einnahmen rund **18 % in der Gemeinde verbleiben**. Nun müssen wir damit rechnen, dass **nach dem Griff in die Kasse der Kommune nur noch 13 %** aller Steuereinnahmen vor Ort verbleiben - nach den bisherigen Planzahlen des 1. Haushaltsentwurfs rund 570.000 € statt rd. 750.000,- €; der Handlungsspielraum für Investitionen aus der Verwaltungstätigkeit würde von rund 250.000 € auf rund 75.000 €

zurückgehen. Ergebnis- und Finanzhaushalt werden auf einen Schlag und auf Sicht der kommenden Jahre in die roten Zahlen rücken.

Für den zweiten Finanzhaushalt im Januar 2015 wurde der Haushaltsentwurf noch einmal überarbeitet. Punktuell sind kleine Einsparungen insbesondere in den Unterhaltungsmaßnahmen vorgesehen. Darüber hinaus wurde auf der Basis der letzten Gewerbesteuerzahlungen die Annahme einer leichten Steigerung der Gewerbesteuer und aufgrund der Neubautätigkeit auch der Grundsteuer B angesetzt.

Weiterhin nehmen wir zunächst an, dass die Umlagen-Erhöhung des Landkreises nur 2 statt der angekündigten 3 Punkte betragen wird. Unter diesen Gesichtspunkten würden wir im Ergebnishaushalt mit einem kleinen Plus von 500,- € enden und in den Folgejahren nur geringfügig ins Minus rutschen, was dann ggf. noch durch Einsparungen auszugleichen wäre.

Für den Finanzhaushalt hat sich in dem überarbeiteten Entwurf sogar noch eine freie Spitze ergeben, da die Verwaltung einige noch ausstehende Anlieger-Umlagen aus den Vorjahren aufgenommen hat, die bisher unter den Tisch gefallen waren. Dadurch ist der Finanzhaushalt in 2015 bei der bisherigen Planung ausgleichbar und es bleiben noch Mittel für Investitionen in 2016. Für die bisherigen Planungen dürfte es allerdings eng werden, sodass hier ggf. Maßnahmen zu strecken oder über Kredite zu finanzieren sind. Auch ist bisher nicht berücksichtigt, dass die Samtgemeinde in den nächsten Jahren sicherlich noch einmal wegen des Schwimmbades auf die Gemeinde zukommen wird.

Aus den liquiden Mitteln konnte der Finanzausschuss nun auch die Empfehlung gegeben, die Planung für die Freibad-Instandsetzung / Modernisierung der Samtgemeinde mit rund 30.000,- € zu unterstützen. Wohlgermerkt, hierzu gibt es eigentlich keine vertragliche Zahlungsverpflichtung, aber es ist in unserem ureigenen Interesse das die Samtgemeinde das Schwimmbad nicht verkommen lässt, sonst enden wir irgendwann da wo man in Tostedt bereits angekommen ist.

Auch hat der Finanzausschuss Mittel in Höhe von 5.000,- € zur Unterstützung für die derzeit anlaufende, ehrenamtliche Flüchtlingsunterstützung durch Umschichtung vorgesehen. Hier haben sich bereits rund 40 Mitbürger aus den Vereinen bereiterklärt mitzuwirken.

Wohlgermerkt, insgesamt steht die Gemeinde Hanstedt nach wie vor gut da. **Wir sind schuldenfrei und haben in den letzten Jahren Überschüsse bilanziert.** Deshalb können wir auch einmal ein defizitäres Jahr verkraften. Bestätigen sich die Umlagen-Erhöhlungen aber in der jetzt diskutierten Höhe, werden wir unseren Haushalt auf lange Jahre wohl nur durch Reduzierung in Unterhaltungsmaßnahmen in den Griff bekommen – ein Problem das uns dann wieder auf die Füße fällt.

Bei den bisher vorgesehenen Investitionen wird es theoretisch ab Mitte 2016 eng, die dann aufgeschoben oder nur noch über Kredite möglich werden. Angesichts in 2016 anstehender Wahlen und der Tatsache, dass wir auch in den letzten Jahren unsere Investitionsplanung im Bereich Hanstedt-Mitte - aufgrund auch privater Anliegersituationen (z.B. Dorfkrug-Planung) - noch nicht bzw. eher verspätet umsetzen konnten, wird sich der Rat wohl eher für das Strecken entscheiden.

Für 2016 sind nachfolgende wesentliche Investitionsmaßnahmen freigegeben:

- Ortsdurchfahrt Schierhorn (mit Planung Kreis),
- Erneuerung Beleuchtung für Ortsteil Schierhorn,
- Regenrückhaltebecken Quarrendorf,
- „Achterdiek“ in Quarrendorf, einschl. Beleuchtung,
- Radweg Brackel – Quarrendorf,
- Hanstedt K46 (Bei der Kirche; Rathausstraße, seit Jahren bereits im Haushalt)
- Planungsleistungen wie für „Am Steinberg“ sowie weitere Planungen Rückhaltebecken etc.

Es wird Zeit für mehr Ehrlichkeit: Ganztagschulen, Ganztagskindergärten, Inklusion, Seniorenarbeit und all die Themen zum Umbau einer alternden Gesellschaft, die von den Kommunen geschultert werden sollen, kosten Geld. **Bund- und Ländern müssen neben Vorgaben dann auch die Gelder bereitstellen und nicht zu Gunsten der „SCHWARZEN NULL“ die Lasten nach unten durchreichen.**

Wir selbst, unsere Kollegen in der Samtgemeinde und im Kreis müssen sehen wie wir die Kostendynamik dabei begrenzen können – ohne auf zweifelhafte Beschäftigungsverhältnisse zurückzugreifen. Zurzeit scheint aber keiner bereit z. B. wieder Schuleinzugsbereiche festzulegen oder bei hohen Anmeldezahlen und fehlenden Räumen Anmeldebeschränkungen einzuführen bzw. Plätze zentral zu koordinieren – wir können nur hoffen, dass der nächste Wachstumseinbruch noch lange auf sich warten lässt.

### **Zusammensetzung des Gemeinderates**

Im Hanstedter Gemeinderat hat keine Fraktion oder Gruppe eine eigene Mehrheit, sodass Beschlüsse mit wechselnden Mehrheiten erzielt werden müssen.

Der Gemeinderat Hanstedt setzt sich, nach dem unser Gruppenmitglied Ludwig Riebesehl verstorben ist, dessen Platz als Einzelkandidat nicht neu besetzt werden konnte, aus 14 Ratsmitgliedern zusammen. Die SPD-Mitglieder Josef Petri und Lars Heuer bilden zusammen mit Gunnar Hofmeister von der FDP die Gruppe SPD / FDP. Durch die Gruppenbildung erhielt die Gruppe einen Sitz im 5-köpfigen Verwaltungsausschuss und ermöglichte damit auch die Wahl von Lars Heuer zum 2. stellvertretenden Bürgermeister. Weiterhin stellen wir den Vorsitz im Finanzausschuss und den stellvertretenden Vorsitz im Ausschuss Jugend, Soziales und Senioren. CDU und UNS sind mit je fünf Mitgliedern im Gemeinderat vertreten. Die Grünen, die einen Sitz besetzen, haben sich in einer Gruppe mit der UNS zusammengeschlossen.